

Erläuterungen Dr. Eichenberg zur Anpassung der Institutionellen Förderung

Die BioRegion STERN ist Heimat von mehr als 120 Medizintechnologie- und mehr als 110 Biotechnologie-Unternehmen und kann im Life-Sciences-Bereich mit insgesamt mehr als 19.000 hoch qualifizierten Arbeitsplätzen aufwarten. Allein in die 110 Biotechnologie-Unternehmen sind in den letzten 20 Jahren weit mehr als 3 Mrd. EUR investiert worden. Weiterhin haben diese Unternehmen mehr als 550 Mio. EUR Fördermittel allein des Bundes als nicht rückzahlbare Zuschüsse erhalten: Geld, das in diese Region geflossen ist. Die BioRegion STERN Management GmbH war zu einem erheblichen Teil an der Initiierung dieser Geldflüsse beteiligt, durch die erfolgreiche Beantragung von oder Beteiligung an Clusterförderprojekten, der Initiierung erfolgreicher Kooperationen, die Beantragung von Fördermitteln überhaupt erst ermöglichte, oder auch durch direkte Fördermittelberatung. Die BioRegion STERN Management GmbH war darüber hinaus durch die Unterstützung von 76 Unternehmensgründungen an der Schaffung von weit mehr als 3.000 Arbeitsplätzen beteiligt.

Die BioRegion STERN Management GmbH erhält von ihren Gesellschaftern (Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 50%, Stadt Tübingen, Stadt Reutlingen, Region Neckar-Alb je 16,7%) per Gesellschaftsvertrag unbefristet eine Grundfinanzierung in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage von insgesamt jährlich TEUR 550, quotal aufgeteilt nach deren Anteilen an der Gesellschaft. Da das Geld der Umsatzsteuer unterliegt, verbleiben der BioRegion STERN Management GmbH insgesamt TEUR 462 jährlich.

Die BioRegion STERN Management GmbH erhält von Ihren Zuwendungsgebern (Verband Region Stuttgart 50%, Stadt Tübingen, Stadt Reutlingen, Region Neckar-Alb je 16,7%) per Zuwendungsbescheid eine befristete Institutionelle Förderung über einen Zeitraum von fünf Jahren von insgesamt jährlich TEUR 200. Das Geld verbleibt steuerfrei bei der BioRegion STERN Management GmbH. Diese fünfjährige Förderung endet zum 31.12.22.

Die BioRegion STERN Management GmbH hat seit ihrem Bestehen erfolgreich 24 Förderprojekte beantragt. Insgesamt führte dies zu einer Aufstockung des Budgets der Management GmbH um insgesamt EUR 4,5 Mio. innerhalb der letzten 20 Jahre. Derzeit bearbeitet die Gesellschaft sechs Förderprojekte parallel. Das derzeit erfolgreich laufende Projekt AIQNET beispielsweise beschäftigt sich mit dem Aufbau eines für die mittelständische Medizintechnik-Industrie wichtigen Datensystems, um die europäische Medical Device Regulation (MDR) für den Mittelstand handelbar zu machen. In der Regel müssen die Förderprojekte zu 50% mit Eigenmitteln gegenfinanziert werden. Dazu können

nur die Gelder aus der Kapitalrücklage verwendet werden. In den letzten Jahren konnte die Gesellschaft hohe Fördereinnahmen verbuchen, da sie von einigen 100%-Förderungen profitiert hat, die folglich nicht gegenfinanziert werden mussten. Die derzeitigen Ausschreibungen sehen derlei eher nicht vor.

Die Fixkosten, die nicht über Fördermittel des Bundes und der EU finanziert werden können, belaufen sich derzeit auf ca. TEU 436 (davon Personalkosten TEUR 166 und Verwaltungskosten, Dauerprojekte und Veranstaltungen TEUR 270). Bei einer Grundfinanzierung von TEUR 662 (Einzahlung in die Kapitalrücklage + Institutionelle Förderung) verbleiben damit Gegenfinanzierungsmittel für Förderprojekte des Bundes und der EU von TEUR 226. Bei einer angenommenen Gegenfinanzierung von 50% der Fördersumme kann die Management GmbH damit maximal Fördergelder von TEUR 226 pro Jahr beantragen.

Wenn die Summe der Institutionellen Förderung insgesamt auf jährlich TEUR 400 erhöht wird, hat dies den Effekt, dass bei einer angenommenen Gegenfinanzierung von 50% der Fördersumme die Management GmbH damit maximal Fördergelder des Bundes und der EU von TEUR 426 pro Jahr beantragen könnte. Die Geschäftsführung der GmbH sieht hierin in Anbetracht der Bedeutung der Life-Sciences-Branche in pandemischen Zeiten ein großes wirtschaftliches Potenzial für die Region. Denn eine Erhöhung der Institutionellen Förderung kann die Fixkosten der Gesellschaft abdecken und Gelder aus der Kapitalrücklage frei werden lassen, damit die Gesellschaft Förderprojekte beantragen kann, die diese Region weiterbringen. Beispielsweise befindet sich die BioRegio STERN Management GmbH auf dem Weg, die Gesundheitswirtschaft der Zukunft zu gestalten. Das Ziel muss dabei sein, die Life-Sciences-Unternehmen der Region mit den Gesundheitsdienstleistern (z.B. Krankenhäuser, Pflegeheime) zu verknüpfen, um eine moderne personalisierte Medizin zu schaffen, die Menschen finanzierbar gesund altern lässt und einen neuen Industriezweig aufbaut. Dabei spielen Automatisierung der Produktion, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz eine ganz wesentliche Rolle. Um diese Felder mit der neu entstandenen Life-Sciences-Industrie (Biotechnologie und Medizintechnik) zu verknüpfen, benötigt die BioRegio STERN Management GmbH eine Erhöhung der Institutionellen Förderung. Die Life-Sciences-Branche mit ihrem Markenkern Biotechnologie steht noch am Anfang ihrer industriellen Entwicklung, hat aber das mittlerweile unumstrittene Potenzial die Weltkonjunktur für die nächsten Jahrzehnte zu tragen.

Erläuterungen Dr. Eichenberg zur Anpassung der Institutionellen Förderung

Die BioRegion STERN ist Heimat von mehr als 120 Medizintechnologie- und mehr als 110 Biotechnologie-Unternehmen und kann im Life-Sciences-Bereich mit insgesamt mehr als 19.000 hoch qualifizierten Arbeitsplätzen aufwarten. Allein in die 110 Biotechnologie-Unternehmen sind in den letzten 20 Jahren weit mehr als 3 Mrd. EUR investiert worden. Weiterhin haben diese Unternehmen mehr als 550 Mio. EUR Fördermittel allein des Bundes als nicht rückzahlbare Zuschüsse erhalten: Geld, das in diese Region geflossen ist. Die BioRegion STERN Management GmbH war zu einem erheblichen Teil an der Initiierung dieser Geldflüsse beteiligt, durch die erfolgreiche Beantragung von oder Beteiligung an Clusterförderprojekten, der Initiierung erfolgreicher Kooperationen, die Beantragung von Fördermitteln überhaupt erst ermöglichte, oder auch durch direkte Fördermittelberatung. Die BioRegion STERN Management GmbH war darüber hinaus durch die Unterstützung von 76 Unternehmensgründungen an der Schaffung von weit mehr als 3.000 Arbeitsplätzen beteiligt.

Die BioRegion STERN Management GmbH erhält von ihren Gesellschaftern (Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 50%, Stadt Tübingen, Stadt Reutlingen, Region Neckar-Alb je 16,7%) per Gesellschaftsvertrag unbefristet eine Grundfinanzierung in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage von insgesamt jährlich TEUR 550, quotal aufgeteilt nach deren Anteilen an der Gesellschaft. Da das Geld der Umsatzsteuer unterliegt, verbleiben der BioRegion STERN Management GmbH insgesamt TEUR 462 jährlich.

Die BioRegion STERN Management GmbH erhält von Ihren Zuwendungsgebern (Verband Region Stuttgart 50%, Stadt Tübingen, Stadt Reutlingen, Region Neckar-Alb je 16,7%) per Zuwendungsbescheid eine befristete Institutionelle Förderung über einen Zeitraum von fünf Jahren von insgesamt jährlich TEUR 200. Das Geld verbleibt steuerfrei bei der BioRegion STERN Management GmbH. Diese fünfjährige Förderung endet zum 31.12.22.

Die BioRegion STERN Management GmbH hat seit ihrem Bestehen erfolgreich 24 Förderprojekte beantragt. Insgesamt führte dies zu einer Aufstockung des Budgets der Management GmbH um insgesamt EUR 4,5 Mio. innerhalb der letzten 20 Jahre. Derzeit bearbeitet die Gesellschaft sechs Förderprojekte parallel. Das derzeit erfolgreich laufende Projekt AIQNET beispielsweise beschäftigt sich mit dem Aufbau eines für die mittelständische Medizintechnik-Industrie wichtigen Datensystems, um die europäische Medical Device Regulation (MDR) für den Mittelstand handelbar zu machen. In der Regel müssen die Förderprojekte zu 50% mit Eigenmitteln gegenfinanziert werden. Dazu können

nur die Gelder aus der Kapitalrücklage verwendet werden. In den letzten Jahren konnte die Gesellschaft hohe Fördereinnahmen verbuchen, da sie von einigen 100%-Förderungen profitiert hat, die folglich nicht gegenfinanziert werden mussten. Die derzeitigen Ausschreibungen sehen derlei eher nicht vor.

Die Fixkosten, die nicht über Fördermittel des Bundes und der EU finanziert werden können, belaufen sich derzeit auf ca. TEU 436 (davon Personalkosten TEUR 166 und Verwaltungskosten, Dauerprojekte und Veranstaltungen TEUR 270). Bei einer Grundfinanzierung von TEUR 662 (Einzahlung in die Kapitalrücklage + Institutionelle Förderung) verbleiben damit Gegenfinanzierungsmittel für Förderprojekte des Bundes und der EU von TEUR 226. Bei einer angenommenen Gegenfinanzierung von 50% der Fördersumme kann die Management GmbH damit maximal Fördergelder von TEUR 226 pro Jahr beantragen.

Wenn die Summe der Institutionellen Förderung insgesamt auf jährlich TEUR 400 erhöht wird, hat dies den Effekt, dass bei einer angenommenen Gegenfinanzierung von 50% der Fördersumme die Management GmbH damit maximal Fördergelder des Bundes und der EU von TEUR 426 pro Jahr beantragen könnte. Die Geschäftsführung der GmbH sieht hierin in Anbetracht der Bedeutung der Life-Sciences-Branche in pandemischen Zeiten ein großes wirtschaftliches Potenzial für die Region. Denn eine Erhöhung der Institutionellen Förderung kann die Fixkosten der Gesellschaft abdecken und Gelder aus der Kapitalrücklage frei werden lassen, damit die Gesellschaft Förderprojekte beantragen kann, die diese Region weiterbringen. Beispielsweise befindet sich die BioRegio STERN Management GmbH auf dem Weg, die Gesundheitswirtschaft der Zukunft zu gestalten. Das Ziel muss dabei sein, die Life-Sciences-Unternehmen der Region mit den Gesundheitsdienstleistern (z.B. Krankenhäuser, Pflegeheime) zu verknüpfen, um eine moderne personalisierte Medizin zu schaffen, die Menschen finanzierbar gesund altern lässt und einen neuen Industriezweig aufbaut. Dabei spielen Automatisierung der Produktion, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz eine ganz wesentliche Rolle. Um diese Felder mit der neu entstandenen Life-Sciences-Industrie (Biotechnologie und Medizintechnik) zu verknüpfen, benötigt die BioRegio STERN Management GmbH eine Erhöhung der Institutionellen Förderung. Die Life-Sciences-Branche mit ihrem Markenkern Biotechnologie steht noch am Anfang ihrer industriellen Entwicklung, hat aber das mittlerweile unumstrittene Potenzial die Weltkonjunktur für die nächsten Jahrzehnte zu tragen.